

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 228.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 2. October.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Insektions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

## Ämtlicher Theil.

Dresden, 1. October. Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich sind heute früh 4 Uhr nach Weimar abgereist.

Dresden, 1. October. Sr. königliche Majestät haben den Vicepräsidenten bei'm Appellationsgericht zu Leipzig Dr. Carl Heinrich Haase auf sein Ansuchen unter Bewilligung der gesetzlichen Pension in Ruhestand zu versetzen huldreichst geruht.

Dresden, 22. September. Dem zwölfjährigen Knaben Carl Ferdinand Gläser in Zwickau ist für die von ihm am 22. August dieses Jahres mit muthvoller Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewerkstelligte Errettung eines in dem angeschwollenen Muldenstrom verunglückten gewesenen dreizehnjährigen Mädchens, die Lebensrettungs-Medaille in Silber verliehen worden.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagegeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom königl. Hofe. Mandate. — Leipzig: Durchreise des Kaisers von Oesterreich. — Weimar: Die Kaiserzusammenkunft in Weimar. Reise der Kaiserin nach Juhl. Die Donaufürstenthumscommission. Der Frachtkontract mit Oest. — Berlin: Die bevorstehende Eröffnung der Eisenbahn Kreuz, Küstrin, Minister v. d. Heydt. Die „Zeit“ über die Kaiserzusammenkünfte. — Stuttgart: Zur Anwesenheit der Kaiserin. — Darmstadt: Entwurf eines Jagdablösungs-gesetzes. — Eisenach: Anwesenheit der russischen Majestäten. — Paris: Nachrichten aus Stuttgart. Die Kaiserin zurück. Empfang des französischen Gesandten in Barcelona. Prinz Napoleon nach Toulon. Der Kaiser in Mex. — Toscana: Ein Handschreiben des Papstes. — Malta: Admiral Lyons nach den jonischen Inseln. — Kopenhagen: Der Umfang der Staatsschuld. Baron Scherl-Plessen. Ministerconferenz. Die russischen Schiffe abgegangen. — St. Petersburg: Die Reform der Garde-Infanterie. — Hongkong: Eine Stadt von den Rebellen eingeschloßen. — Ombien: Nähere Nachrichten aus der neuesten Post. — New-York: Vermischtes aus der neuesten Post.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Verhandlungen der Stadtverordneten. Sparkasse. — Leipzig: Unglücksfall. Selbstmordversuch. — Chemnitz: Das neue Schulgebäude vollendet. — Löbau: Die Gasbeleuchtungsangelegenheit.

**Rechtliche Gerichtsverhandlungen.** (Annaberg.) Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

### Tagegeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

Weimar, Donnerstag 1. October. Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich ist heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Allerhöchsterseits begab sich zunächst ins großherzogliche Schloß und sodann nach Belvedere zu Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland. Beide Monarchen werden morgen nach Dresden reisen.

Paris, Donnerstag 1. October. Der „Moniteur“ meldet: Gestern ist der Kaiser von Chalon

## Feuilleton.

Dresden, 1. October. Herr M. Bosco, bekanntlich der Sohn des berühmten, jetzt bejahrten Zauberkünstlers, wird hier einige Vorstellungen geben. Die klagendwerthe Verletzung seiner rechten Hand, die ihn unlängst betroffen, hat zwar diese theilweise gelähmt, damit aber doch nicht seine Geschicklichkeit, die gerade in der schwierigsten Ausübung seiner Kunst durch die einfache Handfertigkeit außerordentlich sein soll. Herr Bosco hat in Frankreich und Belgien größten Städten durch seine Productionen und namentlich durch die Eleganz und die feine Tour- nure, mit denen er sie ausübt, einen außerordentlichen Beifall gefunden; alle französischen Blätter sprechen sich mit gleicher Anerkennung über sein Talent und über die angenehme Unterhaltung, welche seine Ausübung desselben gewährt. Eine zu Vorliebe gepflegte Specialität seiner Leistungen sind die Kunststücke; Herr Bosco ist Cartomane und wird in dieser Hinsicht als unübertroffen gerühmt. Mit Recht muß dieser Zweig seiner Kunstfertigkeit als der bewundernswürdigste hervorgehoben werden, denn hier bilden für das einfache Material die Hände die einzige Hilfe, während bei andern Experimenten nur die geschickte Benutzung der Physik und besonderer Präparate momentanes Staunen erregt.

**Literatur.** Die thätige Verlagshandlung von G. B. Lord in Leipzig beginnt eine „Culturgeschichtliche Hausbibliothek“ mit Joseph Wenzig's „Böhmischen Märchenbuch“. Der Verfasser giebt in dem Werke eine mit Sorgfalt getroffene Auswahl der Volksgeschichten und Gesangsweisen der Böhmen, Mähren

hierher zurückgeführt. Prinz Murat ist nach Berlin gesandt worden, um dem Könige von Preußen einen Brief des Kaisers zu überbringen. Das „Siecle“ eröffnet eine Subscription zur Errichtung eines Denkmals für Manin.

Dresden, 1. Oct. Nach der Rückkehr der allerhöchsten und höchsten Herrschaften von den Wandern fand gestern im königl. Schlosse große Tafel statt, zu welcher auch die Generalität befohlen war.

Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich besuchten in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen und Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau gestern Abend die Divouac der in der Nähe der Residenz lagernden Truppen. Heute Morgen 4 Uhr sind Sr. k. apostolische Majestät nach Weimar abgereist. Sr. Majestät der König begleiteten Allerhöchstdieselben zum Leipziger Bahnhofe.

So viel bis jetzt bekannt ist, werden Sr. Majestät der Kaiser von Rußland morgen Vormittag gegen 10 Uhr von Weimar hier eintreffen, im kaiserl. russischen Gesandtschafts- hotel abtreten und Nachmittags nach Berlin abreisen. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß gleichzeitig auch Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich auf der Rückreise (über Prag nach Juhl) wieder hier eintreffen.

Dresden, 1. Oct. Für den gestrigen zweiten Mandat- tag, dem Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich beimohnten, hatte der Corpscommandant die nachstehenden Dispositionen an die beiden sich gegenüberstehenden Divisionen erlassen. A. Nordcorps: Im Laufe der Nacht ist Nachricht eingegangen, daß die auf Altenberg entsendete Division der feindlichen Uebermacht bis Dippoldiswalde hat weichen müssen. Von Dresden aus ist deshalb eine Unterstützung dorthin abgegangen, an die erste Armeedivision aber der Befehl ertheilt worden, am Morgen des 30. Sept. eine kräftige Offensive gegen den bis gegen die Weisitz vorgedrungenen Feind mit der Hauptkraft über Löbtau zu unternehmen, um den Gegner aus der für die Dippoldiswalder Straße bedrohlichen Stellung am Plauenischen Defilé zu vertreiben. Von der Dresdener Besatzung löst zu diesem Zwecke eine Verstärkung zu der ersten Armeedivision. — B. Südcorps: Im Laufe der Nacht ist Nachricht eingegangen, daß die Hauptcolonne nach glücklichem Gefecht bis gegen Dippoldiswalde vorge- drungen ist. Der Commandant der zweiten Armeedivision beschließt daher die Vortheile des vorigen Tages zu verfolgen und sich in Besitz des Defiles von Plauen zu setzen. Auf höhern Befehl hat ein Bataillon nach Tharand entsen- det werden müssen, um die Verbindung mit der über Dippoldiswalde vorgehenden Hauptcolonne herzustellen.

Den vorstehenden Anordnungen gemäß hatte das Süd- corps (Generalmajor v. Friederici) seine Hauptstellung früh 9 Uhr zwischen den Dörfern Hauslitz und Wölfnitz genom- men, die linke Flanke gegen Cotta durch die Reiterei gedeckt. Das Nordcorps (Generalmajor v. Treitschke) hatte dagegen die Hauptkraft um dieselbe Stunde bei Löbtau verammelt und hielt eine Seitencolonne bei Plauen zum gleichzeitigen Vordringen bereit. Ein dichter Nebel beschränkte die Um- sicht. Begünstigt von diesem Umstande, ließ Generalmajor v. Treitschke, während er sich mit der Infanterie und nur wenig Reiterei gegen die Mitte und den rechten Flügel des Feindes wendete, durch die Masse seiner Reiterei und die reitende Batterie eine Umgebungscolonne in die feindliche linke Flanke in der Richtung auf Burschädtel vorgehen. So- bald der Gegner die hier drohende Gefahr erkannte, warf Generalmajor v. Friederici die Reiterei seines Corps dem Feinde entgegen. Solchergehalt entspann sich auf dem Ter-

rain zwischen Burschädtel, Borsitz und Gempitz ein sehr leb- haftes Reitergefecht, wobei alle agierende Abtheilungen seltne Proben von Gewandtheit und Entschlossenheit ablegten. Währenddem drang die Infanterie des Nordcorps südöstlich der Dresden-Kesselsdorfer Straße in dem ebenso bedeckten als coupirten Terrain mühsam vor, da der Feind, begünstigt durch die localen Verhältnisse hartnäckig Widerstand leistete. Das Südcorps wich allmählich bis in eine Stellung auf den Höhen bei Pennrich, die stark besetzt und hartnäckig vertheidigt wurden, bis das Nordcorps zum geschlossenen Angriff mit dem Bapponnet überging. Der Corpscommandant, Sr. königl. Hoheit der Kronprinz, ließ nach beendeter Gefechte bei dem Dorfe Pennrich das Signal zum Aufhören der Urbung geben und vereinigte das ganze Armeecorps auf dem Plateau vom „weißen Berge“ zwischen Kesselsdorf und Pennrich in folgender Paraderstellung: 1. Treffen: Die 1. Reiter- brigade in concentrirten Regimentscolonnen mit Schwadron- nen, die Leibbrigade und das 4. Jägerbataillon in concentrir- ter Colonnenlinie, die reitende und 1. Fußbatterie und die Sanitätsabtheilung. 2. Treffen: Die 1. Infanteriebrigade und das 1. Jägerbataillon in concentrirter Colonnenlinie, 2 Fußbatterien. 3. Treffen: Die 2. Reiterbrigade, die 2. In- fanteriebrigade und das 2. Jägerbataillon, eine reitende und eine Fußbatterie und die Sanitätsabtheilung, analog dem 1. Treffen. 4. Treffen: Die 3. Infanteriebrigade, das 3. Jä- gerbataillon und 2 Fußbatterien in gleicher Formation wie das 2. Treffen. — Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich nah- men an der Seite Sr. Majestät des Königs die Parade über das aufgestellte Armeecorps ab. Nach dem Abreiten der Fronten brachte der Corpscommandant ein dreimaliges Hoch Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph, der seine große Befriedigung über die Haltung und die Leistungen der Truppen aussprach.

Leipzig, 1. Oct. (Tel. Dep.) Heute früh nach 6 Uhr traf Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich, von Dresden kommend, hier ein. Allerhöchsterseits wurde im Bahnhofe von dem k. l. Generalconsul Grüner und den Vorständen der hiesigen königl. und städtischen Behörden eifrigst empfangen. Die Universität war bei diesem Empfange durch den Universitätsrector vertreten, indem der Rector magnificus, Prof. Dr. Tsch, kurz vorher, beim Einsteigen in den Wagen, leider den Arm gebrochen hatte. Die gegenwärtig noch hier befindliche Abtheilung der Garnison hatte sich mit einem Musikchor ebenfalls am Bahnhofe aufgestellt; leisteres spielte die österreichische Nationalhymne. Sr. Majestät der Kaiser setzte ohne Aufenthalt die Reise nach Weimar fort.

Leipzig, 1. October. (Wesfbericht. II.) In rohen Häuten und Fellen war das Geschäft in dieser Woche im Verhältniß zu früheren sehr unbedeutend, weil trockene Wild- häute an sämtlichen Seeplätzen so hoch im Preise stehen, daß sie keine Rechnung nach hier geben und solche nur von rheinischen und norddeutschen Gerbern bezahlt werden. Von grün gefärbten Wildhäuten waren Kleinigkeiten hier und wurden Cap-Häute mit 28—30 Thlr., New-Süd-Wales mit 25—27 Thlr. und trockene gefärbte Pernambuco mit 45—48 Thlr. pr. Ctnr. verkauft. Indische Ripse waren zwar von Gerbern ziemlich lebhaft gefragt, doch haben diese ihren Bedarf, der hohen Preise wegen, nur theilweise gedeckt, indem man für seine Sorten 44—48 Thlr. und für geringere 30—42 Thlr. pr. Ctnr. bezahlte. Sollte der Krieg in Ost- indien sich in die Länge ziehen, so dürften die Preise noch höher gehen. Deutsche Rindhäute waren im Preise etwas gedrückt, weil die Gerber ihre Wähe- und Brandschalenleder im Verhältniß nicht so gut verkaufen und sind die Weissen abgeteilt, ohne sich hinlänglich verkauft zu haben. Dasselbe Verhältniß fand in Kalb- und Schaffellen statt. — Die

mit ihrer heroischen, ins Ungeheure schweifenden Hyperbolic. Die überhöchliche Romantik und Minne ist ihnen fremd ge- blieben. Den böhmischen Producten eignet wieder zum Unter- schiede von den slowakischen vorzugsweise Witz, Satyre, Humor, wogegen sich in den slowakischen und walachisch-mährischen naive Treuebergigkeit ausdrückt. Wir theilen aus dem gediegenen und die Beachtung in hohem Grade lohnenden Werke einige Christusklegenden und Poesien mit.

### Der Heiland unterwegs.

Von J. Wenzig.

Zu jener Zeit, als der Herr mit dem heiligen Petrus auf Erden wandelte, begegnete ihnen Allerlei auf ihren Wegen. Einst zu später Stunde kamen sie in ein Dorf, wo ihnen lange Nie- mand ein Nachlager geben wollte, bis sie einen Bauer trafen, der sie aufnahm. Er befahl, Stroh für sie in der Scheuer zu- recht zu machen; und es sie schlafen gingen, ließ er ihnen ein gutes Nachtmahl auftragen. Das gefiel Petrus, der sich ärgerte, daß sie Niemand hatte aufnehmen wollen, und er fand kein Ende, den Bauer zu preisen. „Wenn Du lobst, lob' nicht zu sehr!“ sprach der Herr. — Kaum daß es dämmerte, kamen die Drescher in die Scheuer. Petrus erwachte aus dem süßen Schläfe, und es verdros ihn, daß ihn der Bauer so zeitig löre. „De, ihr Weiden,“ rief der Bauer, „auf, kommt und helfet! Wer essen will, muß auch arbeiten!“ Aber Petrus rührte sich nicht, um so weniger, als ihm schien, daß der Herr noch fest schlief. Die Drescher machten sich an die Arbeit. Als sie dreimal in die Runde gedrosen, sagte der Bauer: „Sollen wir die Faulenzer schlafen lassen? Haben sie sich satt gegessen, sollen sie uns auch

*Handwritten signature: Wenzig vom 10. Upr*